

Schonet die Redaktoren!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 15

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-473716>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lieber, guter Osterhas!

Lieber, guter Osterhas,
Bitte, bitte, schenk' uns was!
Bring' uns rot und blaue Eier,
Jeder Jungfer einen Freier,
Jeder Hausfrau was zum Kochen,
Jedem Hündli einen Knochen.

Allen Seufzenden ein Lachen,
Kindern bunte Siebensachen,
Nougat, Schoggi, Marzipan.
Für die teure Bundesbahn
Leg' ein goldnes Riesen-Ei,
Das der Zukunft Sinnbild sei.

Den Redaktern hübsche Entchen,
Aktionären viel Prozentchen,
Jedem braven armen Schlucker
Einen guten Trost aus Zucker.
— Ich, bescheiden, bitt' dich bloß:
Bring mir bald das große Los!!

Fred

Schonet die Redaktoren!

Wir erhalten so viel Witze über Oesterreich und das gleichgeschaltete Deutschland — und zwar immer dieselben — daß wir herzlich bitten, uns vom 15. April bis 15. Mai eine Schonzeit zuzubilligen.

Damit niemand glaube, wir machen bloß Spaß, hat die vereinigte Redaktorenkonferenz beschlossen, Witze, die öfters als 47mal eingehen, nicht mehr zurückzuschicken. Allfälliges Rückporto wandert in den Hilfsfonds zur Unterstützung notleidender Cognacfabrikanten. B ö und B e a u.



«Ich hätte gern ein Mittel gegen den Haarwuchs!»

Ric et Rac, Paris

Draußen regnet's

Aus der Nachbarswohnung dringt folgendes Gespräch an mein Ohr:

«Daß d'mer dann ja nöd de neu Schirm mitnimmsch!»

Undeutliches Gemurmel.

Dann wieder dieselbe Stimme: «Ja, wahrschinli! De alt wird's dank woll no tue bi dem Rägewätter!» räh

Zeichen der Zeit

Max: «So, jetzt hani au scho zehntuusig Franke...»

Heiri: «Jä, häsch Du 's groß Los zoge?»

Max: «— — — zehntuusig Franke Schulde!» Tiss

Trocken-Schwimmkurs

«I nimme im Summer e Trockenschwimmkurs.

«Wo?»

«Im Bannalpsee!» Rübezahl
(... er wird nächstens für dä Zweck extra no gstaubsuugere!)
Der Setzer.)

Moralisch

Wäre es mit Wünschen zu erreichen,
Lägen alle Straßen voller Leichen!
brand

Aufordnung

«Salü, Heiri! Was häsch au da?»

«E Höhesunne!»

«Für was bruchsch Du e Höhesunne?»

«Ja, weisch, mer mues efang allmählich luege, daß me brun wird, wänn sich die politisch Lag eso zue-spitzt!» Bonze

Mangel an Geistesgegenwart

De Mangel a Geischesgegewart isch bi viele Lüte ganz schüli. Das hani letschthi wieder gseh, woni uester Husvermietere mit em trübschte Gsicht verzellt ha, die Dütsche seiged i Berlin imarschiert. Stuchebleich isch si worde und häts langi Zyt nöd welle globe! Rulu

Rührend

ist der Sportgeist unserer Jugend!

Gestern war Fußballmatch. Bei miserabilem Wetter. Vor dem Heiligtum der Einheimischen breitet sich eine große Schmutzigwasserlache aus. Ein Junge benutzt die Halbzeit, um mit einem bereitstehenden Besen das Wasser wegzuwischen. Doch kaum hat er begonnen, als ihm eine Stimme aus dem Publikum zuruft: «Loss doch sy, Du Löli, jetz chömed ja die andere das Gol über!» Abu

Warum KONZILIEN im Hotel AARAUERHOF, AARAU?

Weil geographisch zentral gelegen.
Weil auf Schienen und Autostrassen leicht erreichbar.
Weil berühmt durch ff. Küche, Keller und Bedienung.
Weil Preise denkbar vorteilhaft.
Tel. 71. Dir. E. Balmer, bish. Grand Hotel Griesalp.

METROPOLE - Schweizerhof

das moderne Hotel gegenüber dem Hauptbahnhof

SOLOTHURN



Familie Hochstrasser.



WHITE HORSE WHISKY

General-Vertreter BERGER & Co., Langnau